

# „Denkmal für Alle“

Jahrestagung des Vereins Schlösser und Gärten in Deutschland e.V.

vom 22. bis 23. Juni 2017 auf dem Hambacher Schloss

Die Jahrestagung und die Mitgliederversammlung des Vereins Schlösser und Gärten in Deutschland e.V. fanden in diesem Jahr auf dem Hambacher Schloss im rheinland-pfälzischen Neustadt an der Weinstraße statt. Vom 22. bis 23. Juni 2017 diskutierten dort Vertreter und Vertreterinnen staatlicher, kommunaler und privater Schloss- und Gartenverwaltungen von bundesweiter Bedeutung über das Thema Barrierefreiheit in denkmalgeschützten Anlagen und deren kulturellen Angeboten.

Eröffnet wurde die Jahrestagung von Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld, dem stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden der Stiftung Hambacher Schloss und Alexander Fürst zu Sayn-Wittgenstein, 2. Vorsitzender Schlösser und Gärten in Deutschland e.V.

Auf dem vielfältigen Programm standen Erfahrungsberichte und Fachvorträge, die die Verbesserung der Zugänglichkeit von historischen Anlagen und der einfachen kognitiven Erschließung und Erlebbarkeit von Burgen, Schlössern und Gärten für alle in den Fokus rückten. Als Best-Practice-Beispiel erkundeten die Teilnehmer und Teilnehmerinnen das Hambacher Schloss sowie den Schlosspark. Schlossmanagerin Ulrike Dittrich, Architekt Simone Boldrin vom Büro Max Dudler und Kultur- und Weinbotschafterin Maja Schmal zeigten auf, wie bei allen Um- und Neubaumaßnahmen das Thema Barrierefreiheit stets bestmöglich berücksichtigt und umgesetzt wurde. Im Bereich der Kulturvermittlung demonstrierte Charlotte Dietz, Museumspädagogin des Hambacher Schlosses die barrierefreien Führungsangebote „Das Hambacher Fest in leichter Sprache – Führung für Menschen mit Lernschwierigkeiten“ sowie „Geschichte begreifen – Führung für blinde Menschen und Menschen mit Sehbehinderung“.

Erstmals wurde das Tagungsprogramm um eine Gesprächsrunde erweitert und durch Gebärdensprachdolmetscher begleitet. Spezialisten, die tagtäglich mit Barrieren umzugehen haben, zeigten Herausforderungen und Lösungen auf. Darunter Matthias Rösch, Landesbeauftragter für die Belange Behinderter in Rheinland-Pfalz, Wilhelm Lickteig, Vorsitzender des Blinden- und Sehbehindertenbund Pfalz e.V., Norbert Herres, Beisitzer für Soziales im Landesverband der Gehörlosen RLP e.V. sowie Anne Kathrin Berg und Ihr Kollege Andreas Schell vom Zentrum für leichte Sprache Lebenshilfe RLP. Moderiert wurde die Runde von Bettina Scheeder, der Geschäftsführerin des Museumsverbandes RLP.

Architekten, Touristiker, Museumsfachleute, Marketingspezialisten und Menschen mit Behinderungen veranschaulichten in zahlreichen Vorträgen, dass die Reduzierung von Barrieren allen Menschen neue Komfortzonen bietet. Beispielhaft wurden innovative

Lösungen für die Museumspädagogik ebenso wie die vielfältigen Möglichkeiten, die im Rahmen der denkmalpflegerischen Auflagen umsetzbar sind, vorgestellt.

Barrieren abzubauen und Zugang für alle zu denkmalgeschützten Anlagen und deren kulturellen Angeboten zu schaffen, ist ein wichtiger Baustein kulturtouristischer Konzepte und Vermarktungsstrategien. Der Vortrag „Zielgruppenerweiterung durch Komfortdenken“ von Prof. Dr. Neumann, Inhaber und Geschäftsführer der NeumannConsult aus Münster, eines renommierten Beratungsbüros für barrierefreies Planen und Gestalten, rundete das facettenreichen Tagungsprogramm gelungen ab.

## **Die anschließende Exkursion**

Das Exkursions-Angebot führte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Freitag zum Schloss Villa Ludwigshöhe in Edenkoben. Thomas Metz, Generaldirektor der Generaldirektion Kulturelles Erbe in Rheinland Pfalz, ließ angesichts der aktuellen Baumaßnahmen zur Verbesserung der Barrierefreiheit bei seiner Führung vielfältige Bezüge zum Thema der Jahrestagung einfließen.

Nach dem abendlichen Abschluss in der traditionsreichen Gastronomie Hambachs folgte am Samstag die Besichtigung des nahe Darmstadt gelegenen UNESCO Welterbes Klosters Lorsch. Karl Weber, Direktor der Verwaltung der staatlichen Schlösser und Gärten in Hessen, entführte seine Gäste auf eine faszinierende Zeitreise über das Gelände der Klosteranlage Lorsch und beeindruckte u.a. mit den vielfältigen Projekten und Vermittlungsangeboten des Experimentalarchäologischen Freilichtlabors Lauresham.

Mittags ging es nach Baden-Württemberg. Beim Mittagessen in der Schlossgastronomie Schwetzingen gab Michael Hörrmann, Geschäftsführer der Staatlichen Schlösser und Gärten Baden Württemberg, eine umfassende Einführung zu Schloss Schwetzingen und zum Schlossgarten sowie zu den aktuellen Herausforderungen sowohl in denkmalpflegerischer Hinsicht als auch bezüglich der Maßnahmen zur Verbesserung der Barrierefreiheit. Den „fürstlichen“ Abschluss der Exkursion bildete der ausführliche Rundgang durch das berühmte Rokoko-Theater und den Schlossgarten, einem der bedeutendsten Meisterwerke europäischer Gartenkunst, beeindruckend präsentiert von Dr. Ralf Wagner, Konservator Schloss und Gartenarchitekturen Schwetzingen.